

Die Umsätze einiger freier Berufe 1956 bis 1960

(Umsatzsteuerstatistische Ergebnisse)

Die Umsatzsteuerstatistik ist für eine größere Zahl von Wirtschaftszweigen nach wie vor die einzige amtliche Quelle mit Umsatzangaben. Das gilt zum Beispiel für die der Wirtschaftsabteilung „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ zugeordneten freien Berufe, hier namentlich für Rechtsanwälte und Notare, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, sonstige Wirtschaftsberater, Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, ferner für die nach der Arbeitsstättensystematik 1950 der Gruppe „Hoch-, Tief- und Ingenieurbau“ zugehörigen technischen Büros, insbesondere die Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros. Im folgenden werden die Umsätze der vorerwähnten Berufszweige für einen längeren Zeitraum dargestellt. Andere, der Zahl und ihren Umsätzen nach weniger ins Gewicht fallende Berufsgruppen wie Rechtsbeistände und -berater, sonstige freie Berufe der Gesundheitspflege und des Veterinärwesens, Künstler, Schriftsteller, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros usw. blieben außerhalb dieser Betrachtung.

Ab 1956 sind die Unternehmen mit einem Gesamtumsatz von weniger als 8000 DM durch die Statistik nicht mehr erfaßt worden, und zwar infolge Einführung der Steuerfreigrenze von 8000 DM¹ für Steuerpflichtige mit Umsätzen bis zu 80 000 DM. Sodann wurde im Jahr 1960 die untere Erfassungsgrenze auf 8500 DM heraufgesetzt, da die sogenannten Kleinbetragsfälle mit einer Steuerschuld bis zu 20 DM (nach § 67 UStDB) nicht veranlagt werden. Der wertmäßige Anteil der Kleinunternehmen war bei der letzten Erfassung 1955 – wie folgende Übersicht zeigt – in den betrachteten Berufszweigen relativ unbedeutend; anzahlmäßig spielten sie jedoch eine ziemlich große Rolle, vor allem bei der „Sonstigen Wirtschaftsberatung“ sowie den Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros, aber auch bei den Tierärzten.

Steuerpflichtige mit einem Gesamtumsatz von weniger als 8000 DM nach der Umsatzsteuerstatistik 1955

Berufsgruppe	Steuerpflichtige		Umsatz	
	inages.	in vH der Gesamtz. ¹⁾	1000 DM	in vH des Gesamtumsatzes. ²⁾
Rechtsanwälte und Notare ..	266	19,5	921	1,5
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	63	13,1	232	0,7
Sonstige Wirtschaftsberatung	1 333	38,1	4 812	4,5
Ärzte	863	14,2	3 224	1,6
Zahnärzte (einschl. Dentisten)	428	10,8	1 910	1,7
Tierärzte	170	26,0	710	6,0
Architektur-, Bauingenieur- u. Vermessungsbüros	1 275	33,6	4 715	4,1
Zusammen	4 398	22,1	16 524	2,6

¹⁾ Des betreffenden Berufszweiges.

In dieser Größenklasse handelt es sich in vielen Fällen um Fluktuationsbetriebe (Steuerpflichtige, die im Laufe des Jahres 1955 zu- oder abgegangen sind). In den folgenden Jahren bis 1960 dürften sich die anzahl- und wertmäßigen Anteile dieser Umsatzgrößenklasse in den einzelnen Berufszweigen mehr oder weniger stark zugunsten der darüberliegenden Größenklassen verringert haben.

Gesamtergebnisse

Die Tabelle 1 zeigt, daß sich die Zahl der erfaßten Steuerpflichtigen in den Jahren 1956 bis 1960 um rund 2350 oder 14,5 vH auf 18 524 erhöht hat. Dieser Zuwachs dürfte in wesentlich stärkerem Maße als in der Gesamtwirtschaft² darauf zurückzuführen sein, daß freiberuflich Tätige mit Umsätzen von weniger als 8000 DM im Laufe der vier Jahre diese Grenze (1960: 8500 DM) überschritten haben. Bei den Unternehmen

aller Wirtschaftsbereiche² betrug der Zuwachs an Steuerpflichtigen 1960 gegenüber 1956 stark 6 vH (= 14 273). Die Umsätze der ausgewählten freien Berufe haben bei sämtlich nachgewiesenen Steuerpflichtigen von 1956 bis 1960 um 464 Mill. DM oder 67,7 vH auf 1,15 Mrd. DM zugenommen. Die Umsatzentwicklung 1960 gegen 1956 war bei den betrachteten freien Berufen höher als bei den Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche², bei denen sie 42,4 vH (= 28,12 Mrd. DM) betrug. Von der Angabe durchschnittlicher Umsätze je Steuerpflichtigen wird im folgenden wegen ihres eingeschränkten Aussagewertes abgesehen, da die Freiberufler mit Kleinumsätzen, wie bereits erwähnt, für die Berichtsjahre statistisch nicht erfaßt sind und es bei einigen freien Berufen nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Sozietäten (Zusammenschluß mehrerer Berufsangehörigen) gibt. Solche kommen insbesondere bei den Rechtsanwälten und Notaren, den wirtschaftsprüfenden und steuerberatenden Berufen und den Architekten vor. Der von den ausgewählten freien Berufen entrichtete Vorauszahlungsbetrag der Umsatzsteuer hat sich binnen der vier Jahre um 47,5 vH (= 8,9 Mill. DM) erhöht, d. h. geringer als die Umsätze, was hauptsächlich dadurch zu erklären ist, daß die überwiegende Anzahl von Steuerpflichtigen (1960: 14 932 Steuerpflichtige = 80,6 vH aller Steuerpflichtigen) in den Genuß der seit dem 1. Oktober 1956 eingeführten Steuerfreigrenze von 8000 DM gelangt sind. Der Durchschnittssteuersatz (Steuer in vH des Gesamtumsatzes) ist dementsprechend leicht gesunken (von 2,74 vH 1956 auf 2,41 vH 1960).

Dem Gesamtumsatz nach stehen an erster Stelle die Ärzte (382,9 Mill. DM), gefolgt von den Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros (248,7 Mill. DM), den Zahnärzten (197,7 Mill. DM), den sonstigen Wirtschaftsberatern (151,6 Mill. DM), wobei es sich grobenteils um Buchprüfer und Helfer in Steuersachen bzw. Steuersachverständige handelt, den Rechtsanwälten und Notaren (95,1 Mill. DM), den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern (57,4 Mill. DM) und den Tierärzten (18,6 Mill. DM). Diese größenmäßige Reihenfolge war auch für die vorangegangenen Jahre gegeben (ausgenommen 1958: hier lagen die Zahnärzte mit geringfügigem Mehrumsatz an zweiter Stelle vor den Architekten).

Die einzelnen freien Berufe zeigten in den Jahren 1956 bis 1960 folgende Umsatzentwicklung:

Bei den *Rechtsanwälten und Notaren* hat sich die Zahl der Steuerpflichtigen 1960 gegenüber 1956 um 12,4 vH vermehrt; die Umsätze haben sich dabei um 49,5 vH erhöht. Diese Zunahme liegt erheblich unter der durchschnittlichen Umsatzsteigerung der betrachteten freien Berufe (+ 67,4 vH). Die Zuwachsraten in den einzelnen Jahren streuten zwischen 9,2 vH (1958 gegen 1957) und 11,8 vH (1960 gegen 1959) – bei den Steuerpflichtigen mit Vorjahresumsätzen³ zwischen 8,4 vH (1958 gegen 1957) und 11,0 vH (1959 gegen 1958).

Bei den *Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern* hat die Steuerpflichtigenzahl 1960 gegen 1956 um 5,6 vH zugenommen. Die Umsätze sind mit 51,8 vH fast im gleichen Grad wie bei den Rechtsanwälten und Notaren angestiegen. Bei der *Sonstigen Wirtschaftsberatung* lag sowohl die Zunahme der Pflichtigenzahl (18,1 vH) als auch die der Umsätze (69,9 vH) über der durchschnittlichen Zunahme für alle betrachteten freien Berufe. Die größten jährlichen Umsatzsteigerungen ergeben sich innerhalb der Wirtschaftsberatung 1960 sowohl bei den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern mit rund 13 vH als auch bei den sonstigen Wirtschaftsberatern mit rund 18 vH (15 vH bzw. 18 vH bei den vergleichbaren Fällen).

Der Zahl und dem Umsatz nach haben die *Ärzte* von den hier nachgewiesenen freien Berufen die größte Bedeutung. Ihre

¹ Siebentes Gesetz zur Änderung des Umsatzsteuergesetzes vom 5. Oktober 1956 (BGBl. I S. 787).
² Ohne reine Landwirtschaft.

³ In der Tabelle 1 siehe Spalten: „Nur Steuerpflichtige mit ganzjährigen Umsätzen im Berichtsjahr und Vorjahr“, bei denen die Fluktuation ausgeschaltet ist.

1. Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe 1956 bis 1960
- mit Umsätzen über 8000 DM (bis 1959) bzw. 8500 DM (1960) -

Berichtsjahr ¹⁾	Erfasste Steuerpflichtige ²⁾ insgesamt			Nur Steuerpflichtige mit ganzjährigen Umsätzen im Berichtsjahr und Vorjahr			Erfasste Steuerpflichtige ²⁾ insgesamt			Nur Steuerpflichtige mit ganzjährigen Umsätzen im Berichtsjahr und Vorjahr		
	Anzahl	Gesamt- umsatz	Umsatzsteuer	Anzahl	Gesamtumsatz		Anzahl	Gesamt- umsatz	Umsatzsteuer	Anzahl	Gesamtumsatz	
					Berichtsjahr	Vorjahr					Berichtsjahr	Vorjahr
					1000 DM	1000 DM					1000 DM	1000 DM
Rechtsanwälte und Notare												
1956	1 111	63 630	2 274	1 019	59 379	54 859	3 694	124 515	3 294	3 487	119 812	109 068
1957	1 136	69 979	2 255	1 036	64 237	59 044	3 786	138 093	2 860	3 557	132 231	120 650
1958	1 166	76 401	2 506	1 071	71 270	65 738	3 894	158 806	3 280	3 703	153 360	134 918
1959	1 203	85 100	2 802	1 071	78 585	70 794	3 967	181 250	3 731	3 736	174 062	153 911
1960	1 249	95 122	3 177	1 122	88 988	81 102	4 029	197 699	4 190	3 795	189 817	175 564
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater												
1956	411	37 796	1 485	388	36 220	34 221	493	11 938	444	469	11 530	10 754
1957	419	41 861	1 575	385	39 479	36 142	505	13 794	398	478	13 273	11 636
1958	422	45 473	1 708	386	43 133	39 509	507	15 303	454	482	14 894	13 284
1959	419	50 697	1 935	398	49 803	44 787	510	16 802	513	486	16 231	14 949
1960	434	57 380	2 186	399	53 645	46 733	523	18 658	587	494	17 944	16 121
Sonstige Wirtschaftsberatung												
1956	2 238	89 185	3 325	1 986	82 022	73 743	2 858	133 521	4 910	2 563	124 387	108 049
1957	2 267	105 246	3 459	2 054	97 344	87 585	2 858	143 304	4 747	2 564	132 668	123 262
1958	2 376	114 743	3 731	2 179	108 496	98 354	2 987	157 884	5 335	2 722	146 168	135 748
1959	2 535	128 698	4 216	2 271	120 971	105 909	3 305	196 357	6 799	2 908	177 841	151 468
1960	2 642	151 565	5 056	2 364	142 439	121 213	3 685	248 689	8 686	3 189	229 732	187 286
Ärzte												
1956	5 373	227 704	3 093	5 087	220 054	193 615	16 178	688 289	18 825	14 999	653 404	584 309
1957	5 438	247 607	2 561	5 102	236 885	218 315	16 409	759 884	17 855	15 176	716 117	656 634
1958	5 517	296 566	2 959	5 228	286 637	239 142	16 869	865 176	19 973	15 771	823 958	726 693
1959	5 726	340 714	3 380	5 328	326 761	289 469	17 665	999 618	23 376	16 198	944 254	831 287
1960	5 962	382 914	3 884	5 518	364 183	333 880	18 524	1 152 027	27 766	16 881	1 086 748	961 899
Zahnärzte (einschl. Dentisten)												
1956	1 111	63 630	2 274	1 019	59 379	54 859	3 694	124 515	3 294	3 487	119 812	109 068
1957	1 136	69 979	2 255	1 036	64 237	59 044	3 786	138 093	2 860	3 557	132 231	120 650
1958	1 166	76 401	2 506	1 071	71 270	65 738	3 894	158 806	3 280	3 703	153 360	134 918
1959	1 203	85 100	2 802	1 071	78 585	70 794	3 967	181 250	3 731	3 736	174 062	153 911
1960	1 249	95 122	3 177	1 122	88 988	81 102	4 029	197 699	4 190	3 795	189 817	175 564
Tierärzte												
1956	411	37 796	1 485	388	36 220	34 221	493	11 938	444	469	11 530	10 754
1957	419	41 861	1 575	385	39 479	36 142	505	13 794	398	478	13 273	11 636
1958	422	45 473	1 708	386	43 133	39 509	507	15 303	454	482	14 894	13 284
1959	419	50 697	1 935	398	49 803	44 787	510	16 802	513	486	16 231	14 949
1960	434	57 380	2 186	399	53 645	46 733	523	18 658	587	494	17 944	16 121
Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros												
1956	2 238	89 185	3 325	1 986	82 022	73 743	2 858	133 521	4 910	2 563	124 387	108 049
1957	2 267	105 246	3 459	2 054	97 344	87 585	2 858	143 304	4 747	2 564	132 668	123 262
1958	2 376	114 743	3 731	2 179	108 496	98 354	2 987	157 884	5 335	2 722	146 168	135 748
1959	2 535	128 698	4 216	2 271	120 971	105 909	3 305	196 357	6 799	2 908	177 841	151 468
1960	2 642	151 565	5 056	2 364	142 439	121 213	3 685	248 689	8 686	3 189	229 732	187 286
Ausgewählte freie Berufe insgesamt												
1956	5 373	227 704	3 093	5 087	220 054	193 615	16 178	688 289	18 825	14 999	653 404	584 309
1957	5 438	247 607	2 561	5 102	236 885	218 315	16 409	759 884	17 855	15 176	716 117	656 634
1958	5 517	296 566	2 959	5 228	286 637	239 142	16 869	865 176	19 973	15 771	823 958	726 693
1959	5 726	340 714	3 380	5 328	326 761	289 469	17 665	999 618	23 376	16 198	944 254	831 287
1960	5 962	382 914	3 884	5 518	364 183	333 880	18 524	1 152 027	27 766	16 881	1 086 748	961 899

¹⁾ Berichtigte Ergebnisse (gegenüber den bisher in den Statistischen Monatsheften und Berichten veröffentlichten Ergebnissen). — ²⁾ Sozietäten und Vereinigungen sind jeweils als ein Fall erfaßt.

Zahl hat sich von 1956 bis 1960 um 11,0 vH erhöht; die Zunahme ihres Umsatzes in diesem Zeitraum von 228 Mill. DM auf 383 Mill. DM war mit 68,2 vH etwas kräftiger als im Durchschnitt der freien Berufe. Die höchste jährliche Zuwachsrate wird in dieser Berufsgruppe für 1958 mit 19,8 vH ausgewiesen (19,9 vH für Ärzte mit Vorjahresumsätzen).

Die Zahnärzte und die Tierärzte weisen 1960 gegenüber 1956 mit 58,8 vH bzw. 56,3 vH innerhalb der freien Berufe eine unterdurchschnittliche Umsatzzunahme auf. Während bei den Zahnärzten die jährlichen Zuwachsraten zwischen 9,1 vH (1960 gegen 1959) und 15,0 vH (1958/1957) — bei den vergleichbaren Fällen zwischen 8,1 vH und 13,7 vH — streuten, hatten die Tierärzte, auf die im Berichtszeitraum der niedrigste Umsatzbetrag der betrachteten freien Berufe entfiel, die größte Umsatzzunahme 1957 mit 15,5 vH und die niedrigste 1959 mit 9,8 vH zu verzeichnen (bei den Tierärzten mit Vorjahresumsätzen 14,1 vH bzw. 8,6 vH).

Bei den Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros war sowohl bei der Zahl der Steuerpflichtigen als auch bei den Umsätzen die Zunahme von 1956 bis 1960 jeweils am höchsten (+ 28,9 vH bzw. + 86,3 vH). In den sehr unterschiedlichen jährlichen Umsatzzuwachsrate kommt die jeweilige Situation der Konjunktur in diesem Wirtschaftszweig zum Ausdruck, die ähnlich der im gesamten Baugewerbe verlief. 1960 weisen jedoch die Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros noch eine leichte Steigerung der Zuwachsrate von 24,4 vH (1959) auf 26,7 vH auf, während das gesamte baden-württembergische Baugewerbe einen erheblichen Rückgang der Zuwachsrate von 24,3 vH (1959) auf 13,6 vH⁴ zu verzeichnen hatte.

Die Umsatzsteuer betrug bei den Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros, den wirtschaftsberatenden Berufen, den Rechtsanwälten und Notaren und den Tierärzten 1956 noch rund 4 vH. Bei den Ärzten und den Zahnärzten war sie

wesentlich geringer (1,4 bzw. 2,6 vH), da nach § 4 Ziff. 11 UStG Steuerfreiheit für Sozialversicherungsumsätze besteht. Die Steuerbelastung ist ab 1957 bis 1960 infolge der eingangs erwähnten Steuerfreigrenze von 8000 DM allgemein geringer geworden. Sie war 1959 und 1960 am größten bei den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern (3,8 vH) sowie bei den Architekten usw. (3,5 vH), am geringsten bei den Ärzten (1,0 vH) und den Zahnärzten (2,1 vH).

2. Anteile (vH) der Umsatzgrößenklassen am Gesamtergebnis der einzelnen Berufszweige 1956 und 1960

Berufszweig	Berichtsjahr	Steuerpflichtige mit einem Gesamtumsatz von ... bis unter ... 1000 DM							
		8,5 ¹⁾ –20	20–50	50–100	100 u. mehr	8,5 ¹⁾ –20	20–50	50–100	100 u. mehr
		Pflichtigenanteil in vH				Umsatzanteil in vH			
Rechtsanwälte und Notare	1956	27,8	39,3	19,2	13,7	6,7	22,4	23,2	47,7
	1960	16,6	39,1	25,0	19,3	3,1	17,3	22,7	56,9
Wirtschaftsprüfer u. Steuerberater	1956	18,3	36,7	26,5	18,5	2,8	13,5	20,2	63,5
	1960	13,6	27,2	29,9	29,3	1,5	6,8	16,2	75,5
Sonstige Wirtschaftsberatung	1956	42,9	40,2	11,3	5,6	14,7	31,4	19,1	34,8
	1960	26,4	43,0	20,5	10,1	6,5	24,7	24,4	44,4
Ärzte	1956	18,6	56,3	20,9	4,2	6,2	46,4	32,1	15,3
	1960	9,0	33,7	45,7	11,6	2,0	19,0	49,6	29,4
Zahnärzte (einschl. Dentisten)	1956	26,4	57,1	15,4	1,1	11,4	54,8	29,6	4,2
	1960	12,2	48,4	33,5	5,9	3,7	34,5	46,5	15,3
Tierärzte	1956	44,7	51,7	3,6	—	26,3	64,9	8,8	—
	1960	19,5	61,0	18,9	0,6	7,9	56,0	34,0	2,1
Architekturbüros usw. ²⁾	1956	39,1	34,4	16,7	9,8	11,2	23,6	24,8	40,4
	1960	23,0	35,4	23,9	17,7	4,9	17,5	24,8	52,8
Zusammen	1956	28,7	48,6	17,1	5,6	9,4	37,8	26,7	26,1
	1960	15,9	39,5	32,6	12,0	3,7	21,9	36,3	38,1

⁴⁾ Gesamtumsatz 1960 nach der Umsatzsteuerstatistik im Bauhauptgewerbe = 3830,0 Mill. DM.

¹⁾ 1956: 8000 bis unter 20 000 DM. — ²⁾ Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros.

3. Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1956 und 1960 nach Umsatzgrößenklassen
 – mit Umsätzen über 8000 DM (bis 1956) bzw. 8500 DM (1960) –

Berufszweig	Berichts- jahr	Steuerpflichtige ¹⁾ mit einem Gesamtumsatz von . . . bis unter . . . DM											
		8500 ²⁾ –10 000		10 000–20 000		20 000–50 000		50 000–100 000		100 000–250 000		250 000 und mehr	
		Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz 1000 DM	Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz 1000 DM	Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz 1000 DM	Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz 1000 DM	Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz 1000 DM	Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz 1000 DM
Rechtsanwälte und Notare	1956	52	468	257	3 838	436	14 226	213	14 735	128	18 968	25	11 395
	1960	21	196	186	2 775	488	16 418	312	21 595	182 ³⁾	27 161	60	26 977
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	1956	12	104	63	947	151	5 092	109	7 642	56	7 497	20	16 514
	1960	7	65	52	812	118	3 920	130	9 282	92	14 165	35	29 136
Sonstige Wirtschafts- beratung	1956	196	1 761	764	11 320	900	28 037	252	17 015	96	14 031	30	17 021
	1960	95	880	603	8 959	1 137	37 431	541	36 981	205	30 758	61	36 556
Ärzte	1956	152	1 367	846	12 802	3 027	105 603	1 125	73 211	207	29 380	16	5 341
	1960	62	569	479	7 247	2 009	72 708	2 727	190 065	620	85 989	65	26 336
Zahnärzte (einschl. Dentisten)	1956	127	1 151	851	13 018	2 104	68 178	570	36 904	42	5 264	—	—
	1960	42	393	450	6 971	1 949	68 185	1 351	91 992	237 ⁴⁾	30 158	4 ⁴⁾	—
Tierärzte	1956	24	217	196	2 927	255	7 750	18	1 044	—	—	—	—
	1960	10	89	92	1 374	319	10 457	99	6 339	3	399	—	—
Architektur- büros usw. ³⁾	1956	219	1 958	896	12 973	983	31 512	479	33 146	238	34 652	43	19 280
	1960	89	824	761	11 410	1 306	43 442	878	61 557	527	77 113	124	54 343
Insgesamt	1956	782	7 026	3 873	57 825	7 856	260 398	2 766	183 697	767	109 792	134	69 551
	1960	326	3 016	2 623	39 548	7 326	252 561	6 038	417 811	1 866 ⁴⁾	265 743	345 ⁴⁾	173 348

¹⁾ Sozietäten und Vereinigungen sind jeweils als ein Fall erfaßt. — ²⁾ 1956: 8000 DM bis unter 10 000 DM. — ³⁾ Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros. — ⁴⁾ Enthält Umsetzungen zur Wahrung des Steuergeheimnisses.

Nach Umsatzgrößenklassen gegliederte Ergebnisse

Die Gliederung der ausgewählten freien Berufe nach Umsatzgrößenklassen (Tabellen 2 und 3) ergibt, daß sich 1960 gegenüber 1956 – als Ausdruck der günstigen konjunkturellen Entwicklung – die Besetzung der einzelnen Größenklassen nach der Zahl der Steuerpflichtigen in allen betrachteten freien Berufen zu den höheren Umsatzgrößenklassen erheblich verschoben hat. Während der Anteil der Steuerpflichtigen mit Umsätzen unter 50 000 DM 1956 noch 77,3 vH betrug, ist er 1960 auf 55,4 vH zurückgegangen, ebenso ging ihr Umsatzanteil von 47,2 vH auf 25,6 vH zurück. Hinsichtlich des Gesamtumsatzes 1960 entfiel der größte Anteil mit 38,1 vH (= 439,1 Mill. DM) auf die Größenklasse 100 000 DM und mehr. In dieser Gruppe ergeben sich durch den Aufstieg aus den darunterliegenden Größenklassen anzahl- und wertmäßig die relativ höchsten Steigerungen. Leistungsentgelte über 500 000 DM erzielten 94 (1956 nur 35) Steuerpflichtige, davon (Steuerpflichtige 1956 in Klammern) 27 (16) wirtschaftsberatende Berufe, 38 (10) Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros, 15 (8) Rechtsanwälte und Notare und 14 (1) Ärzte.

Die einzelnen freien Berufe weisen in den Umsatzgrößenklassen – wie Tabelle 3 zeigt – unterschiedliche Massierungen und Verlagerungen 1960/1956 auf.

Nach der Zahl der Steuerpflichtigen waren 1960 bei den

Ärzten und den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern die Umsatzgrößenklasse 50 000 bis unter 100 000 DM und bei den Tierärzten, Zahnärzten, sonstigen Wirtschaftsberatern, Rechtsanwälten und Notaren und Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros die Umsatzgrößenklasse 20 000 bis unter 50 000 DM am stärksten besetzt. Demgegenüber waren die genannten Berufszweige 1956 am häufigsten noch in der Klasse 20 000 bis unter 50 000 DM vertreten, ausgenommen die sonstigen Wirtschaftsberater und Architekten usw., welche in der Klasse 8000 bis unter 20 000 DM dominierten.

Die Umsatzwerte konzentrierten sich 1960 bei den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern zu drei Vierteln, bei den Rechtsanwälten und Notaren sowie Architekten usw. rund zur Hälfte und bei den sonstigen Wirtschaftsberatern zu 44,4 vH in der Größenklasse 100 000 DM und mehr; 1956 lagen die Umsatzanteilsätze in dieser Größenklasse durchweg noch erheblich unter denjenigen von 1960. Bei den Ärzten und Zahnärzten entfiel 1960 fast die Hälfte des Umsatzes auf die Größenklasse 50 000 bis unter 100 000 DM, 1956 hingegen noch auf die Klasse 20 000 bis unter 50 000 DM. Bei den Tierärzten gehörten 1956 fast zwei Drittel, 1960 nur noch 56 vH des Umsatzes der Größenklasse 20 000 bis unter 50 000 DM an; ihr Anteilsatz in den darüberliegenden Größenklassen stieg dafür von 8,8 vH auf 36,1 vH.

Erich Stillhammer

**Verzeichnis der Veröffentlichungen des Statistischen Landesamts
 Baden-Württemberg und der ehemaligen Statistischen Landesämter für
 Württemberg-Baden, Baden und Württemberg-Hohenzollern
 in den Jahren 1946 bis 1959**

126 Seiten, DIN A 5

Preis 3,— DM

1. Nachtrag Jahr 1960 und 1. Halbjahr 1961 · 27 Seiten

Preis 1,— DM